

Antrag zu den ML-Versuchsvorhaben 2020

Standortspezifischer Feldversuch zum Anbau und Sortenempfehlung zur Öko-Süßkartoffel in Niedersachsen

Antragsgruppe (bitte ankreuzen)

- Pflanzenbau
- Tierhaltung
- Gemüsebau / Obstbau
- Sonstiges mit genauerer Beschreibung.

Antragsteller mit Adresse:

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau
Wunstorfer Landstraße 9
30453 Hannover

Ansprechpartner, E-Mail und Telefonnummer:

Florian Rohlfing
Tel.: 0511 – 3665 - 4294
Florian.Rohlfing@lwk-niedersachsen.de

Erich Klug
Tel.: 0511 – 4005 - 2304
Erich.klug@lwk-niedersachsen.de

Nils Kraushaar
Tel.: 0511 – 4005 – 2305
Nils.Kraushaar@lwk-niedersachsen.de

Bearbeitungszeitraum:

2020 (3. Versuchsjahr)

Kooperationspartner mit Ansprechpartner und E-Mail-Adresse:

Problem bzw. Fragestellung:

Die Biobranche ist mittlerweile weit mehr als nur eine Randbewegung. Mit dem Schritt aus der Nische hin zu einem schnell wachsenden Markt gelten für den Öko-Landbau die gleichen Gesetze des Strukturwandels wie für die konventionelle Landwirtschaft. Dabei fordert der regionale Anspruch der Verbraucher den ökologischen Landbau immer weiter heraus. Gerade in Hinsicht auf Ziele wie den Erhalt regionaler Kreisläufe, das Schaffen von Arbeit und Einkommen und die Steigerung der Produktvielfalt, wird es künftig immer wichtiger, auch neue im Aufwind befindliche Kulturen zu integrieren.

Zu diesen Kulturen zählt aktuell auch die Süßkartoffel (*Ipomoea batatas* Lam.). Weltweit hat der Süßkartoffelanbau eine enorme Bedeutung und der Handel nimmt weiterhin zu. Die meisten Süßkartoffeln werden aus den Vereinigten Staaten importiert, aber wegen der steigenden Nachfrage und dem Wunsch der Verbraucher nach mehr Regionalität nehmen auch die Bestrebungen zu, Süßkartoffeln in Europa zu produzieren. Der Markt der Süßkartoffel als vielseitiges Produkt wächst hier sehr schnell. Vor zehn Jahren wurden sie innerhalb Europas nur in einzelnen Ländern in nennenswerten Mengen verzehrt (z.B. Frankreich). Inzwischen sind sie ein normales Produkt in allen Supermärkten geworden.

Auf Grund des relativ hohen Wärmeanspruchs gab es jedoch bisher in Deutschland keinen größeren Anbau. Etwa seit dem Jahre 2000 zeigen Anbauversuche, dass auch in Mitteleuropa ein Anbau im Freiland möglich ist. Versuchsergebnisse aus Baden-

Württemberg und Bayern waren der Anlass, 2018 eigene Anbauversuche in Niedersachsen zu beginnen. Diese wurden bereits vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz finanziell unterstützt. Diese haben gezeigt, dass der Süßkartoffelanbau auch auf Norddeutschland übertragbar ist. Auch die Standortunterschiede spiegeln sich in den Erträgen wieder: Der sandige Standort Fuhrberg lieferte nur den halben Rohertrag des schwereren Standorts Lühnde.

Es sind bereits einige Betriebe mit kleinen Flächen in die Produktion eingestiegen. Gerade für direktvermarktende Unternehmensformen stellt die Süßkartoffel dabei eine attraktive Erweiterung der Produktpalette dar. Gleichzeitig stellt sich die Frage nach geeigneten Sorten für die norddeutschen Böden und Klimabedingungen.

Probleme bereitet neben der Sortenwahl auch das Unkrautmanagement. Die Kultur ist bis zum Reihenschluss konkurrenzwach gegenüber Unkräutern, wodurch ein erhöhter Einsatz an Unkrautregulierungsmaßnahmen erforderlich ist. Zusätzlich zur mechanischen Unkrautregulierung war im ersten Versuchsjahr ein hohes Maß an Handjätstunden nötig. Diese gilt es zu reduzieren, um den Anbau rentabler zu gestalten. Hierzu wurden im Jahr 2019 zusätzlich die Variante mit Mulchfolie in den Versuch integriert. Zwar konnte der Unkrautauflauf hierdurch verringert werden, jedoch ergaben sich dabei schwerwiegende Probleme durch Schaderfraß von Kleinnagern.

Die Ernteperiode beginnt möglichst kurz vor den ersten Frösten, Anfang Oktober, mit dem Entfernen der oberirdischen Blattmasse. Die Knollen können anschließend, ähnlich wie bei der Kartoffel, mechanisch geerntet werden. Die Süßkartoffeln sollten so wenig wie möglich Erdanhang haben und sehr schonend behandelt werden, um Verletzungen und Eintrittsmöglichkeiten für Schaderreger zu vermeiden. Durchschnittliche Erträge liegen zwischen 20 und 40 t/ha im professionellen Freilandanbau.

Handlungsbedarf, Zielgruppe und Ziele des Projekts:

Im Versuch wird geprüft, inwieweit die Süßkartoffelproduktion in Norddeutschland für direktvermarktende Bio-Betriebe optimiert werden kann. Dies soll durch die Testung verschiedener Süßkartoffelsorten erfolgen. Für den norddeutschen Raum fehlen bisher zuverlässige Sortenempfehlungen, welche die Landwirtschaftskammer Niedersachsen bei Anfragen und Beratungen aussprechen kann. Es soll daher eine robuste und kältetolerante Sorte mit hoher Schalenfestigkeit für den biologischen Anbau gefunden werden.

Zudem soll geprüft werden, inwieweit das Unkrautmanagement der Süßkartoffeln optimiert werden kann. Hierzu wird eine zusätzliche Variante mit Mulchfolie aufgenommen. Durch den Einsatz von biologisch abbaubaren Mulchfolien ist es möglich, den Konkurrenzaufbau durch Unkräuter wirkungsvoll zu vermeiden. Gleichzeitig kann der Wärmebedarf der Süßkartoffel ausreichend gedeckt und der Erosionsschutz verbessert werden.

Zielgruppe des Projekts sind direktvermarktende landwirtschaftliche Betriebe, die nach einer vielversprechenden neuen Kultur in ihrer Fruchtfolge suchen.

Das Ziel des Projekts ist es, gesicherte Ergebnisse zum Aussprechen von Sortenempfehlungen zu erhalten, sowie die Erkenntnisse über den Anbau und die Pflege der Kultur in Norddeutschland zu erweitern.

Geplanter Wissenstransfer:

Feldtag

Es ist ein Feldtag im Jahr 2020 vorgesehen, an dem die Versuche vorgestellt werden sollen.

Veröffentlichungen

Nach Abschluss des Vorhabens werden die Ergebnisse in der Fachpresse und im Internet veröffentlicht.

Beratung/Vorträge

Im Rahmen von Betriebsberatungen, Vorträgen und Seminaren werden die Ergebnisse an die Praxis weitergegeben.

Methodik:

Zwei Versuchsstandorte:

Biolandbetrieb BioHof Wöhler, Andreas Schröder, Lange Str. 15, 30938 Burgwedel-Fuhrberg
BioBördeLand GbR, Hans-Heinrich Grefe, Wattekumstr. 21, 31191 Algermissen/Wätzum

Betreuung: LWK Niedersachsen/Hannover

Kultur: Süßkartoffel [*Ipomoea batatas* Lam.]

Versuchsanlage:

- randomisierte Blockanlage mit vier Wiederholungen
- 500 m² Versuchsfläche/Betrieb
- 1000 m² Gesamtversuchsfläche
- 3,5 Pflanzen/m² = 3.500 Pflanzen

Pflanzung: Handpflanzung der bewurzelten Stecklinge

Düngung des Versuchs: betriebsüblich, ggf. Gründüngung, witterungsabhängig

Pflege des Versuchs: mechanische Unkrautregulierung und Handjäte

Schutz vor Mäusefraß: Topcat Wühlmausfallen

Ernte des Versuchs: Handernte

Beschreibung der Tätigkeiten / Maßnahmen:

Varianten:

1. Beauregard
2. Erato Orange
3. Erato Deep Orange
4. Beauregard mit Mulchfolie

Vegetationsbegleitende Untersuchungen und Bonituren:

- Grundnährstoffe und Nmin im Boden vor der Düngung
- Bonituren: Kulturpflanzenverluste, Massenbildung, Bodendeckung, Unkrautdeckungsgrad, Blattkrankheiten,
- Ertrag (Rohertrag, marktfähiger Ertrag)